

**in**

Thomas Wagner

<b>COLLABORATORS</b>
----------------------

	TITLE :  in		
ACTION	NAME	DATE	SIGNATURE
WRITTEN BY	Thomas Wagner	August 30, 2024	

<b>REVISION HISTORY</b>
-------------------------

NUMBER	DATE	DESCRIPTION	NAME

# Contents

<b>1</b>	<b>in</b>	<b>1</b>
1.1	Inhalt . . . . .	1
1.2	Copyright und Adresse . . . . .	2
1.3	Haftung . . . . .	3
1.4	Über DeviceLock . . . . .	3
1.5	Änderungen . . . . .	3
1.6	Features . . . . .	4
1.7	Argumente . . . . .	4
1.8	DeviceLock.prefs . . . . .	6
1.9	Bedienung . . . . .	9
1.10	Menü . . . . .	10
1.11	Gadgets . . . . .	10
1.12	Sonstiges . . . . .	10
1.13	Warnungen, Fehlermeldungen . . . . .	12
1.14	Warnungen . . . . .	12
1.15	Fehlermeldungen . . . . .	13
1.16	Credits . . . . .	14
1.17	Schnellstart . . . . .	15

# Chapter 1

## in

### 1.1 Inhalt

Anleitung zu DeviceLock Version 1.2  
=====

Was ist DeviceLock ?

Kurz gesagt: Eine grafische Oberfläche mit Hotkey-Unterstützung  
für das CLI-Programm LOCK.

DeviceLock bietet also die Möglichkeit, Schreibzugriffe auf Laufwerke zu sperren. Es kann sowohl über ein Window, als auch über Hotkeys bedient werden. Benötigt 2.04 oder höher. Es werden einige Funktionen von 2.1 oder 3.x unterstützt. Näheres siehe Features .

Inhalt

Die mit ! gekennzeichneten Kapitel sollte jeder lesen (auch Anleitungsmuffel).

Wer das Programm mal kurz testen will, sollte unbedingt Schnellstart lesen.

!	Copyright, Adresse	Copyright-Notiz
!	Haftung	Haftungsausschluß
	Über DeviceLock	
	Änderungen	
	Features	Programmfeatures
	Argumente	CLI/WB-Argument
!	Prefs	Aufbau der Preferences
	Bedienung & mehr	Bedienung, Tips, Hinweise
	Requester	
	Credits	Danksagungen
--->	Schnellstart	Das Wichtigste in Kürze

## 1.2 Copyright und Adresse

### Copyright

DeviceLock, © 1994 by Thomas Wagner, Pyrbaum [tom].

Das Paket darf nur auf Disks oder anderen Medien veröffentlicht werden, die frei kopiert werden dürfen bzw. kostenlos zugänglich sind (PD-Disks, Mailboxen). Eine Veröffentlichung auf AMOK, FISH und AminetCD wird hiermit ausdrücklich genehmigt.

Jegliche kommerzielle Nutzung des Pakets, der Sourcen oder Teile des Pakets oder der Sourcen ist ausdrücklich UNTERSAGT.

Eine Veränderung des Programs ZUM PERSÖNLICHEN BEDARF ist gestattet, die Veröffentlichung des veränderten Programms oder der Sourcen NUR NACH VORHERIGER Absprache mit dem Autor. Das soll den Wildwuchs etwas verhindern, da ich das Programm mit Sicherheit weiterentwickelt werde (die Frage ist nur wie schnell).

Sollte jemand Verbesserungsvorschläge haben oder Bugs auftreten, schickt mir doch bitte einen entsprechenden Report (Adresse siehe unten). Auch Kataloge und Anleitungen in anderen Sprachen sind mir jederzeit willkommen. Wird eine Antwort gewünscht, bitte einen adressierten und frankierten Rückumschlag beilegen oder E-Mail benutzen.

Das Grundpaket besteht aus folgenden Teilen:

- DeviceLock
- deutsch/DeviceLock.guide
- english/DeviceLock.guide
- DeviceLock.prefs
- Catalogs/deutsch/DeviceLock.catalog
- DeviceLock.cd

Dieses Grundpaket muß sich vollständig auf allen Veröffentlichungen befinden.

Alle anderen Teile (Oberon-Source, ... ) sind optional.

Das Copyright der importierten Module wird von diesen Copyright-Bestimmungen nicht betroffen und dieses ist in jedem Falle gesondert zu beachten!

### Adresse

Thomas Wagner  
Mühlenweg 7  
90602 Pyrbaum

Deutschland

### E-Mail

tom@oberon.nbg.sub.org

---

## 1.3 Haftung

### Haftung

Der Autor schließt jede Haftung für Schäden aus, die direkt oder indirekt aus dem Programm entstehen. Außerdem gewährt er keinerlei Garantie auf die Funktionsfähigkeit oder Effizienz des Programms.

Die Benutzung des Programms erfolgt auf eigene Gefahr!

(Dieser Kram klingt jetzt zwar schlimm, aber ich sehe es nicht ein, warum ich bei einem evtl. auftretenden Fehler für ein Programm haftbar gemacht werde, für das ich keinen Pfennig Geld verlange.)

Es könnte sein, daß es Programme gibt, die allergisch darauf reagieren, wenn sie keine Schreiberlaubnis erhalten sollten. Man sollte das vorher bei seinen wichtigsten Programmen ausprobieren. Das gilt auch für das Verhalten, wenn zuerst gelockt war, der Betriebssystemrequester (... ist schreibgeschützt) erscheint, dann unlockt wird und dann der Requester mit "Nochmal versuchen" beantwortet wird. Ich habe zwar bis jetzt jedoch damit noch keine Probleme gehabt, aber sicher ist sicher.

## 1.4 Über DeviceLock

### Über DeviceLock

Mich hat es schon immer gestört, daß man mal kurz ein Icon von einem Programm angeklickt hat, um es auszuprobieren, und plötzlich merkte man, daß es ein Skript aufruft, das einem allen möglichen Kram auf die System-Partition schreibt. Später stellte ich fest, daß das Programm uninteressant ist und mußte mir mit Hilfe des Skripts wieder die ganzen Programmteile, Libraries, usw. zusammensuchen und löschen.

Eine weitere Unsitte von manchen Programmen ist, daß sie gleich beim ersten Start ihre Konfiguration dauerhaft in ENVARC: speichern wollen, ohne vorher zu fragen.

Daher habe ich diese Partition mit LOCK schreibgeschützt. Da man aber nur sehr schwer auf einen Blick feststellen konnte, ob eine Partition geschützt war oder nicht, schrieb ich die erste Version von DeviceLock. Sie zeigte nur an, welche Partition geschützt war und welche nicht.

Später wurde DeviceLock stufenweise immer weiter ausgebaut: Commodity, HotKeys, besseres Prefs-File, ... ich hoffe, man merkt dem Code diese Stöpselsei nicht allzusehr an ;-)

Momentan besitzt DeviceLock den Status:

"Funktioniert für mich (mehr als) zufriedenstellend"

## 1.5 Änderungen

---

Neu in Version 1.1:

- + neue Optionen (Preference-File): KeyNorm, NormAllBeep
- Änderung des Formats von Lock; Y und N OBSOLET (funktionieren aber noch)

Änderungen in 1.2:

- Übler Fehler: in 1.1 wurde durch Umstellung auf die neuen Oberon Interfaces der Stack bei gewissen Strings etwas zu klein (wer hat schon einen Stack von 2GB?). Dadurch stieg DeviceLock auch aus, wenn es eine Fehlermeldung erzeugen wollte ...  
Dank an Thomas Kobler für den Bug-Report.
- Wenn ein neues DeviceLock gestartet wird, öffnet sich jetzt nicht mehr nur das Fenster des alten und das neue DeviceLock beendet sich selbst, sondern jetzt wird das alte beendet, während das neue normal startet. Das erleichtert das Ausprobieren von unterschiedlichen Preferences.  
ACHTUNG: Bei Änderungen des Paßwortes sollte man das alte DeviceLock auf normale Weise beenden (z.B. Menu). Ansonsten wird es Probleme geben, denn wenn einfach DeviceLock neu gestartet wird, wird das alte Programm SOFORT beendet, ohne die Laufwerke freizugeben!

## 1.6 Features

Features:

- \* DeviceLock ist ein Commodity
- \* Das Programm paßt sich an den eingestellten Font an.
- \* Ab 2.1 wird LOCALE unterstützt. Der entsprechende Katalog muß in das richtige Verzeichnis kopiert werden: der deutsche Katalog gehört z.B. in LOCALE:catalogs/deutsch (vorher wird allerdings noch in PROGDIR:catalogs/deutsch gesucht).  
Bei 2.04 werden alle Texte leider nur in englisch angezeigt.
- \* Ab 3.0 wird die Größe der Checkbox-Gadgets an die Fontheöhe angepaßt (unter 2.x leider nicht möglich).
- \* Ab 3.0 wird SizeOnlyZoom unterstützt (wenn gewünscht).
- \* Für die Requester wird die reqtools.library (© by Nico François) verwendet, falls V38 oder höher vorhanden ist.
- \* Steuermöglichkeiten über HotKeys

## 1.7 Argumente

Starten von DeviceLock

Man kann DeviceLock sowohl vom CLI als auch per Workbench starten. Wem das Programm gefällt: Am besten gleich in die WBstartup. Das Flag DONOTWAIT

---

ist bereits gesetzt. Die benötigten Prefs sind am besten in ENVARC:  
aufgehoben.

Das Template ist:

```
SETTINGS/K,PS=PUBSCREEN/K,NOWARNINGS/S,TOOLPRI/N/K,  
CX_PRIORITY/N/K,CX_POPUP/K,CX_POPKEY/K
```

Das gilt sowohl für das CLI, als auch als Tooltypes für die WB.

SETTINGS/K  $\$^1\$$

Eine alternativ zu ladende Konfigurations-Datei. Der Name ist  
hier beliebig.

PS=PUBSCREEN/K  $\$^2\$$

Pubscreen, auf dem das Fenster geöffnet werden soll.

NOWARNINGS/S

Es wird darauf verzichtet, Warnungen auszugeben.

TOOLPRI/N/K ( $\$^3\$$ )

Priorität für DeviceLock. Der Wert sollte mit Bedacht gewählt werden.  
DEFAULT 1.

CX\_PRIORITY/N/K

Priorität als Commodity. Wollen zwei Programme denselben Hotkey  
abfangen, so erhält derjenige mit der höheren Priorität den  
Hotkey zuerst (und damit meist auch als einziger).

CX\_POPUP/S  $\$^2\$$

Soll das Fenster geöffnet werden?

CX\_POPKEY/K  $\$^2\$$

Hotkey zum Öffnen und Schließen des Fensters.

CLI  $\$^3\$$

Die WB bringt einen Requester zur Parameter-Abfrage für den CLI-Start.  
Achtung: Ist diese Option gesetzt, so werden die anderen ToolTypes  
ignoriert!

DONOTWAIT  $\$^3\$$

Muß gesetzt sein, wenn man DeviceLock in die WBstartup kopieren  
will. Beim mitgelieferten DeviceLock.info bereits gesetzt.

$\$^1\$$  DEFAULT: DeviceLock.prefs;

Suchreihenfolge: - augenblickliches Verzeichnis  
- ENV:  
- Verzeichnis, in dem sich das Programm befindet

$\$^2\$$  Diese Einstellungen sind normalerweise in DeviceLock.prefs festgelegt.  
Werden sie als CLI-Argumente oder als WB-Tooltypes angegeben, so wird die  
entsprechende Festlegung in DeviceLock.prefs überschrieben!

$\$^3\$$  Diese Optionen werden von der Workbench zur Verfügung gestellt und

---



bearbeitet.

## 1.8 DeviceLock.prefs

DeviceLock.prefs

WICHTIG:

Das mitgelieferte DeviceLock.prefs muß an die eigenen Bedürfnisse angepaßt werden. Unter einer Standard-WB2.x sollte es jedoch ohne Änderungen (unter WB 3.0 mit geringen Anpassungen: WB\_2.x durch den Laufwerksnamen des System-Laufwerks ersetzen) zum Probetrieb lauffähig sein.

Die wichtigsten Erklärungen finden sich als Kommentare in DeviceLock.prefs und die meisten Funktionen des Programms sind offensichtlich.

Kommentare kann man in die Konfigurations-Datei einfügen durch:

- SPACE in der ersten Spalte;
- ";" Alles ab ";" zählt als Kommentar
- Leerzeilen zur Steigerung der Übersichtlichkeit zählen auch als Kommentare

Die Groß-/Kleinschreibung ist bei allen Optionen und dem Versions-String egal.

Aufbau:

In der ersten Zeile muß sich eine gültige Versionsangabe für DeviceLock.prefs Version 1 befinden (nach Commodore-Norm; beim Datum kann man ruhig schludern, das Datum interessiert DeviceLock nämlich nicht; auch die Revision kann man nach Belieben ändern). In welcher Spalte die Versionsangabe startet ist egal, aber sie muß als Kommentar markiert sein (siehe Beispiel).

Beispiel:

```
;$VER DeviceLock.prefs 1.45 (23.3.90)
```

Danach folgen die Optionen in (fast) beliebiger Reihenfolge. Die Ausnahmen sind: DeviceName, PrintName, Passkey, Lock, HotKey. Sie bilden eine spezielle zusammengehörige Gruppe.

Der Aufbau ist für alle Optionen gleich:

Optionsname=Angabe

Der Optionsname muß in der ersten Spalte beginnen, danach kommt das = (ohne Space) dann die Angabe (wieder ohne Space). Alles was zwischen dem = und dem Zeilenende oder einem Kommentar (;) steht zählt als Angabe. Es wird jedoch rechts zentriert, d.h. die rechten Spaces werden entfernt.

Wird eine Option nicht angegeben so gilt der Defaultwert (soweit vorhanden). Bei BOOLEAN-Werten kann man Yes (kurz Y) oder No (kurz N) eingeben.

Jetzt erst einmal die "normalen" Optionen. Sollte eine dieser Optionen

---

mehrfach angegeben sein, so zählt nur die letzte Angabe.

#### LeftEdge

Linker Rand  
Default = 0

#### TopEdge

Oberer Rand  
Default = 0

#### LeftEdgeZoomed

Linker Rand für gezoomtes Fenster  
Default = 0

#### TopEdgeZoomed

Oberer Rand für gezoomtes Fenster  
Default = 0

#### OpenWindow

Soll das Fenster beim Start geöffnet werden? Entspricht dem  
CLI/WB-Argument CX\_Popup. CX\_Popup überschreibt OpenWindow!  
Default=Yes

#### OpenZoomed

Soll das Fenster gezoomt sein? Auch möglich mit OpenWindow=No; dann wird  
beim Öffnen des Fensters per HotKey das Fenster gezoomt sein.  
Default=No

#### CheckTime

DeviceLock prüft in regelmäßigen Abständen, ob sich was am Status der  
Laufwerke geändert hat und aktualisiert die Anzeigen. Der Wert gibt  
die Sekunden zwischen den Überprüfungen an.  
Default=5

#### KeyLock \$^1\$

Wenn der HotyKey gedrückt wird, der durch diesen String definiert ist, so  
werden alle Laufwerke schreibgeschützt.  
kein Default, d.h. nicht angegeben = nicht vorhanden

#### KeyNorm \$^1\$

Wenn der HotyKey gedrückt wird, der durch diesen String definiert ist, so  
werden alle Laufwerke in den "Normalzustand" versetzt. Der Normalzustand  
wird durch die Option "Lock" definiert.  
kein Default, d.h. nicht angegeben = nicht vorhanden

#### KeyWindow \$^1\$

Wenn der HotyKey gedrückt wird, der durch diesen String definiert ist, so  
wird das Fenster geöffnet oder geschlossen (je nachdem). Wird hier nichts  
angegeben, so kann das Fenster nur über Exchange geöffnet werden!  
Entspricht dem CLI/WB-Argument CX\_Popkey. CX\_Popkey überschreibt  
KeyWindow!  
kein Default, d.h. nicht angegeben = nicht vorhanden

#### KeyFront \$^1\$

Wenn der HotyKey gedrückt wird, der durch diesen String definiert ist, so  
versucht DeviceLock sein Fenster auf dem vordersten Screen zu öffnen.  
Das funktioniert nicht, wenn es

---

1. kein PubScreen ist
2. er sich gerade im Privat-Modus herumtreibt

Sollte es nicht gelingen, wird das Fenster auf dem DefaultPubScreen geöffnet.  
kein Default, d.h. nicht angegeben = nicht vorhanden

#### PubScreen

Name des PubScreens, auf dem DeviceLock zu Beginn aufgehen soll. Selben Einschränkungen wie bei KeyFront.  
kein Default d.h. nicht angegeben = wird auf DefaultPubScreen geöffnet

#### LockString

Der String mit dessen Hilfe der ausführbare Befehl zum LOCKen gebastelt wird. Er muß zweimal %s enthalten. Aus "lock %s on %s" wird dann z.B. "lock Work: on DasIstMeinPaßWort"  
Default = "lock %s on %s" (eine Änderung sollte eigentlich nicht nötig sein, aber wer weiß ...)

#### UnlockString

Der String mit dessen Hilfe der ausführbare Befehl zum UNLOCKen gebastelt wird. Er muß zweimal %s enthalten. Aus "lock %s off %s" wird dann z.B. "lock Work: off DasIstMeinPaßWort"  
Default = "lock %s off %s" (eine Änderung sollte eigentlich nicht nötig sein, aber wer weiß ...)

#### SizeOnlyZoom

Wenn das auf Yes gesetzt wird, so erfolgt beim Drücken des Zoom-Gadgets nur eine Größenveränderung, aber das Fenster behält (soweit möglich) seinen linken und oberen Rand. Diese Option zeigt nur mit OS Version 3.0 oder höher Wirkung.  
Default=Yes, wenn OS 3.0 oder höher  
No, sonst

#### UnlockBeep

Um ein versehentliches UNLOCKen eines Laufwerks zu verhindern, kann mit dieser Option bei jedem Druck auf ein UNLOCK-HotKey ein DisplayBeep aktiviert werden.  
Default=Yes

#### LockAllBeep

Wenn eingeschaltet, wird bei jedem Druck auf den Hotkey, der alle Laufwerke sperrt, ein DisplayBeep ausgeführt. Achtung: Wenn UnlockBeep und LockAllBeep aktiviert ist, kann man jedoch ein LockAll und Unlock nicht mehr unterscheiden!  
Default=No

#### NormAllBeep

Wenn eingeschaltet, wird bei jedem Druck auf den Hotkey, der alle Laufwerke normalisiert, ein DisplayBeep ausgeführt.  
Default=No

Die beiden folgenden Optionen werden zwar schon erkannt, und auch ausgewertet, aber sie haben (noch) keinerlei Funktion. Deswegen werden sie hier auch nicht weiter erklärt.

#### NotifyDL

#### RemPosition

---

Jetzt zu den Spezialoptionen:

#### Devicename

Sie reserviert Speicherplatz für die Daten zu einem Laufwerk, und belegt die restlichen Spezialoptionen mit ihren Default-Werten. Diese Option muß mindestens einmal angegeben werden (es ist schließlich der Zweck dieses Programms Laufwerke zu "verwalten"). Sie muß auch mindestens einmal vor den folgenden Optionen angegeben werden, um anzugeben auf welches Laufwerk sich die Änderungen beziehen. Sollte einer der anderen Spezialoptionen vorher angegeben werden, so wird er ignoriert. Diese Option kann beliebig oft angegeben werden, ohne den vorherigen Wert zu überschreiben. Dieser Wert ersetzt das erste %s im (Un)LockString.  
KEIN DEFAULT MÖGLICH

Mit diesen kann man jetzt die Default-Werte des gerade erzeugten Laufwerks verändern:

#### PrintName

Der Name, der neben dem Checkbox erscheint.  
Default=<Devicename>

#### PassKey

Das Paßwort, mit dem das Laufwerk geschützt werden soll. Ersetzt das zweite %s im (Un)lockString.  
kein Default

#### Lock

Definiert den Normalstatus des Laufwerks. Das Laufwerk wird nach dem Programmstart oder bei dem HotKey KeyNorm entsprechend eingestellt.  
Mögliche Werte:  
+ schreibgeschützt  
- nicht schreibgeschützt  
\* egal, d.h. es bleibt im aktuellen Zustand  
Default=+

#### HotKey \$^1\$

Wenn der HotKey gedrückt wird, der durch diesen String definiert ist, so wird dieses Laufwerk UNLOCKt.  
kein Default, d.h. nicht angegeben = nicht vorhanden

\$^1\$ Welche Bezeichnungen für die HotKeys verwendet werden dürfen, hängt von der verwendeten Betriebssystemversion ab. Näheres steht in der Dokumentation zum Rechner. Typische Beispiele finden sich im mitgelieferten DeviceLock.Prefs.

## 1.9 Bedienung

Bedienung:

Hier in Stichpunkten die Bedienung des Programms:

Allgemein: Die angegebenen Texte beziehen sich auf die deutsche Version.

---

Je nach den vorhandenen Einstellungen und Gegebenheiten kann ein entsprechender Text in englisch oder einer anderen Sprache erscheinen.

Menü  
Gadgets  
Sonstiges

## 1.10 Menü

Das Menü:

Projekt:

LOCK LOCKt alle Laufwerke

UNLOCK UNLOCKt alle Laufwerke

Version, Copyright ... Es wird eine Versions- und Copyrightnotiz ausgegeben.

Verbergen Das Fenster wird geschlossen  
ACHTUNG: Das Programm wird NICHT beendet!

Beenden ... Beendet nach Sicherheitsabfrage. Sind alle Laufwerke UNLOCKt, so erscheint keine Sicherheitsabfrage! Dieser Requester bietet außerdem die Möglichkeit, den Schreibschutzstatus beizubehalten (VORSICHT!).

## 1.11 Gadgets

Gadgets:

CLOSE: Das Fenster wird geschlossen  
ACHTUNG: Das Programm wird NICHT beendet.

LOCK: Alle Laufwerke werden geLOCKt.

Die einzelnen Checkboxes dienen zum (UN)LOCKEN der einzelnen Laufwerke. Ein Haken bedeutet, daß das Laufwerk geLOCKt ist.

Ist ein Checkbox-Gadget gerastert (ghosted), so ist das entsprechende Laufwerk nicht ansprechbar.

## 1.12 Sonstiges

Sonstiges:

\* Ist das Fenster geZOOMt, so paßt sich die Breite an die Zahl der Laufwerke an (im Titel werden max. 20 Laufwerke angezeigt).  
Im Titel erscheint in der Reihenfolge der Laufwerke

der Status: + Schreiben möglich (UNLOCK)  
             - Schreibgeschützt (LOCK)  
             • Nicht ansprechbar

- \* Wird in das Fenster (nicht auf ein Gadget oder das Menü) mit der linken Maustaste gedrückt, so werden alle Laufwerke erneut überprüft.
- \* Ist das Fenster aktiviert, so erfolgt KEINE automatische Laufwerks-Überprüfung und auch damit auch keine Aktualisierung der Gadgets und des Titels (Ausnahmen: LOCKALL, Menu-Auswahl und linke Maustaste). Das hat den Grund, daß es Probleme gibt, wenn man ein Checkbox-Gadget drückt und währenddessen die automatische Überprüfung erfolgt.
- \* Wird DeviceLock über Exchange abgebrochen, so werden alle Laufwerke UNLOCKt (keine Abfrage).
- \* Eine Aktivierung über Exchange (Show Interface) holt sowohl den Bildschirm als auch das Fenster nach vorne und falls das Fenster gezoomt ist, wird es vergrößert.
- \* Alle Hotkeys funktionieren natürlich auch dann noch, wenn das Fenster geschlossen ist ...
- \* Max.Werte:
  - Länge des Laufwerksnamens (für Gadget): 20 Zeichen
  - Länge des DOS-Laufwerksnamens : 20 Zeichen
  - Länge des Paßwortes : 30 Zeichen
  - Länge des PubScreen-Namens : 60 Zeichen
  - Länge der Strings mit den zwei %s : je 30 Zeichen
  - Anzahl der Laufwerke : MAX(INTEGER)

Sollten die Werte überschritten werden, so erfolgt eine Warnung und der String wird automatisch gekürzt.

ACHTUNG: Wer das Programm neu compilieren will, benötigt die Oberon Interfaces für Betriebssystem 3.x!

#### Hinweise

- \* Wird ein weiteres DeviceLock gestartet, während noch ein anderes DeviceLock läuft, so wird das alte sofort beendet (ohne die Laufwerke freizugeben).
- \* Daß der String "All rights reserved." im Screentitel nicht lokalisiert ist, ist KEIN Versehen!
- \* Es wurden zwar extra Features eingebaut, um auch die volle Funktionalität für entfernbare Medien (Diskettenlaufwerke, ...) zu gewährleisten, das Programm ist jedoch in erster Linie für feste Medien (Festplatten) gedacht.
- \* Das Programm kann zwar verhindern, daß BILLIGST-Viren irgendwas auf die Festplatte schreiben (SOLANGE SIE GELOCKT IST), ist jedoch weder dafür gedacht, noch besonders dafür geeignet!

#### Tips

---

- \* Lock (CLI-Befehl) resident laden. Dann wird er schneller ausgeführt.
- \* Optionen im Prefs-File, die mit der Vorgabe (Default) übereinstimmen, weglassen. Das verkürzt das File und verkürzt zudem die Ladezeit (je weniger Optionen abgearbeitet werden müssen, desto schneller).
- \* Kommentare und unnötige Spaces nach den Optionen weglassen. Das verkürzt das File und verkürzt zudem die Ladezeit.

## 1.13 Warnungen, Fehlermeldungen

Warnungen, Fehlermeldungen

Allgemein: Die angegebenen Texte beziehen sich auf die deutsche und die englische Version. Sollte nur ein String angegeben sein, so sind beide identisch. Je nach den vorhandenen Einstellungen und Gegebenheiten kann ein entsprechender Text in einer anderen Sprache erscheinen.

Warnungen  
Fehler

## 1.14 Warnungen

Warnungen:

Allgemein: Warnungen beenden das Programm nicht automatisch. Evtl. bietet ein Requester die Möglichkeit zum Abbruch.

Bei folgenden Warnungen stehen diese Alternativen zur Auswahl:

Weiter  
Proceed  
Das Programm läuft weiter.  
Keine weiteren Warnungen  
No further warnings  
Das Programm läuft weiter und weitere Warnungen werden unterdrückt.  
Beenden  
Quit  
Das Programm wird beendet.

Kann '<HotKey>' nicht benutzen

Cannot add '<HotKey>'

Aus irgendeinem Grund funktioniert <HotKey> nicht. Erscheint z.B. wenn kein Speicher angefordert werden konnte.

'<HotKey>' ist kein gültiger Tastenbefehl

'<HotKey>' is not a valid hotkey

Die Beschreibung für <HotKey> ist keine gültige Tastenbeschreibung.

Zeichenkette war zu lang. Gekürzt auf '<String>'  
Original string was too long, stripped down to '<String>'  
Einer der Zeichenketten für die eine Maximalwert existiert  
( Max.Werte ) ist zu lang und wurde auf den angegebenen Wert gekürzt.

Konvertierung von '<...>' in Zahl fehlgeschlagen. Ich setzte den Wert auf 0.  
Converting '<...>' into number failed. Treated as 0.  
<...> ist entweder keine Zahl, oder ist zu groß. Der entsprechende Wert wird auf 0 gesetzt.

Ich kann den BOOLEAN-Wert '<...>' nicht interpretieren.  
Ich setzte den Wert auf FALSE.  
I cannot interpret BOOLEAN value '<...>'. Treated as FALSE.  
Es werden nur Y und N (auch kleingeschrieben) als Angaben erkannt. Der entsprechende Wert wird auf FALSE gesetzt (also auf No).

'<...>' hat ein ungültiges Format. Diese Zeile wird ignoriert.  
'<...>' invalid format. These line is ignored.  
Es fehlt das '=' oder hinter dem '=' steht keine Angabe.

Unbekannte Option '<...>'.  
Unknown option '<...>'.  
Eine Optionszeile ist zwar korrekt aufgebaut, aber die Option <...> ist unbekannt.

Diese Warnungen (bezeichnet als "Probleme") können vom Benutzer nur zur Kenntnis genommen werden. Sie können NICHT unterdrückt werden:

Kann '<Laufwerk>' nicht LOCKen  
Can't lock '<Device>'  
Der "LOCK ON"-Befehl wurde zwar ausgeführt, aber aus irgendeinem Grund ist das Laufwerk nicht geLOCKt. Das passiert z.B. bei Laufwerken, die das Lock-Packet nicht unterstützen (Ram-Disk).

Kann '<Laufwerk>' nicht UNLOCKen  
Can't unlock '<Device>'  
Der "LOCK OFF"-Befehl wurde zwar ausgeführt, aber aus irgendeinem Grund ist das Laufwerk immer noch geLOCKt. Das passiert z.B., wenn das Laufwerk schon mit einem anderen Paßwort gelockt ist.

## 1.15 Fehlermeldungen

Fehler:

Fehler führen Abbruch des Programms. Sie können vom Benutzer nur zur Kenntnis genommen werden.

<PROCEDURE> fehlgeschlagen  
<PROCEDURE> failed  
Aus irgendwelchen Gründen ist (die interne) <PROCEDURE> fehlgeschlagen. Meist ist mangelnder Speicher der Grund. Bei extremen Speichermangel erscheint nicht mal mehr dieser Requester!

Kann »lock ... on« nicht ausführen

---



Can't execute »lock ... on«

Der Befehl "LOCK ON" kann nicht ausgeführt werden.

Kann »lock ... off« nicht ausführen

Can't execute »lock ... off«

Der Befehl "LOCK OFF" kann nicht ausgeführt werden.

Die angegebenen Settings sind keine »DeviceLock.Prefs«.

Specified settings are no »DeviceLock.Prefs«.

Ein als Argument übergebenes Konfigurations-File ist kein richtiges Konfigurationsfile, d.h. die geforderte Versionszeile ist nicht vorhanden, steht nicht in der ersten Zeile oder ist falsch aufgebaut.

Kann die angegebenen Settings nicht finden/lesen

I can't find/read given settings

Ein als Argument übergebenes Konfigurations-File existiert nicht oder ist lesegeschützt.

Kein gültiges »DeviceLock.Prefs« im Pfad.

No valid »DeviceLock.Prefs« in path.

Es wurde zwar eine File mit dem Namen »DeviceLock.Prefs« gefunden, aber es war kein richtiges Konfigurationsfile, d.h. die geforderte Versionszeile ist nicht vorhanden, steht nicht in der ersten Zeile oder ist falsch aufgebaut.

Kann »DeviceLock.Prefs« im Pfad nicht finden.

I can't find »DeviceLock.Prefs« in path.

Im Suchpfad (current dir, ENV:, PROGDIR:) kann kein Konfigurations-File gefunden werden.

Probleme bei der Auswertung der Tooltypes

Some Problems while reading ToolTypes

Aus irgendeinem Grund kann das Modul WBReadArgs die Tooltypes nicht auswerten. Das passiert z.B., wenn statt eines Zahlenwertes ein String eingegeben wurde.

Kein Laufwerksangaben

No drive specifications in settings

Es existiert zwar ein (gültiges) Konfigurations-File, aber es gibt keine Laufwerksdaten.

## 1.16 Credits

Dank an (alphabetisch):

Freddy

für Anregungen zur Verbesserung des Programms. Ist DeviceLock-Tester. Verwendet das Programm sogar!

hartmut

^ das IST KEIN Schreibfehler

für Tips, die moralische Unterstützung und sein Know-How. Er hat mich auch dazu gedrängt, das Programm endlich zu veröffentlichen.

und natürlich an folgende Personen (Reihenfolge ausgewürfelt ;-) )

+-----+-----+-----		
Programm	catcompMO	Oliver Knorr [olk]
Modul	HotKey.mod	Thomas Igracki
Modul	PrintF.mod	Volker Rudolf
Modul	MoreIntuition.mod	Michael Hohmann [mick]
Modul	ReqTools.mod	Kay Bolay [kay]
Library	reqtools.library	Nico François
Modul	WBReadArgs.mod	hartmut Goebel [hG]
+-----+-----+-----		

## 1.17 Schnellstart

Schnellstart:

Auch für die Schnellstarter:

DeviceLock, © 1994 by Thomas Wagner, Pyrbaum [tom].

näheres siehe Copyright

Der Autor schließt jede Haftung für Schäden aus, die direkt oder indirekt aus dem Programm entstehen. Außerdem gewährt er keinerlei Garantie auf die Funktionsfähigkeit oder Effizienz des Programms.

Die Benutzung des Programms erfolgt auf eigene Gefahr!

näheres siehe Haftung

Wer sich fit genug fühlt, es gleich zu probieren:

Kopiere DeviceLock (mit DeviceLock.info) nach WBstartup und DeviceLock.Prefs nach ENVARC: und ENV:

Oft muß "DeviceLock.prefs" noch an die Systemverhältnisse angepaßt werden. Die wichtigsten Erklärungen dazu finden sich als Kommentare in DeviceLock.prefs und die meisten Funktionen des Programms sind offensichtlich. Nach dem Ändern muß DeviceLock neu gestartet werden, damit die neuen Preferences eingelesen werden.

Ein Versuch schadet jedoch nichts, d.h. wenn die mitgelieferte Konfiguration absolut nicht mit dem System übereinstimmt, erschienen alle Checkbox-Gadgets gerastert (ghosted). Spätestens dann sollte man DeviceLock.prefs ändern (siehe DeviceLock.prefs )

Wichtig für Testbetrieb: Den Schreibschutz der Laufwerke aufheben, wenn man DeviceLock verläßt (d.h. über Exchange abrechen oder UNLOCK bei der Sicherheitsabfrage eingeben), sonst bleiben die Laufwerke evtl. schreibgeschützt (und zwar mit dem Paßwort aus DeviceLock.prefs!).

Aus diesem Grund sind bei den mitgelieferten Beispiels-Einstellungen

die Paßwörter unwirksam gemacht (durch Kommentierung).